Telegraphische Nachrichten.

Konstantinopel, 9. Jan. Ali Nizami Pascha und Reschid-Bey sind von ihrer Mission nach Berlin gestern hier wieder eingetroffen und haben sich direct ins Palais begeben.

Deutsches Reich.

Ueber den Erlaß des Königs schreibt die „Kölnische Zeitung:"

„Die meisten Blätter beschäftigen sich mit der Frage, wozu der Allerhöchste Erlaß vom gestrigen Tage wohl erflossen sein möchte. Wir halten es nicht für angezeigt, zu erörtern, warum etwas geschehen sei, wenn das Geschehene selber an sich unangreifbar und richtig ist. Und das ist hier der Fall. Ohne Folgen wird das Ereigniß schwerlich bleiben. Eingehende Besprechung wird es um besten dort finden, wo man nicht jedes Wort so auf die Wagschale zu legen braucht, wie es die Presse bei Besprechung solcher Fragen thun muß. Wenn man nach der Nothwendigkeit des Erlasses und den Gründen bei uns verschieden forscht, so muß uns doch ein Blick in die ausländische, speciell die französische Presse den Gedanken aufnöthigen: wenn man ein Interesse daran hatte, in Frankreich falsche Vorstellungen über unsere Lage und über das Maß der politischen Freiheiten in Preußen und Deutschland hervorzurufen, so hat man den richtigen Weg hierzu in der That eingeschlagen. Schier auffällig ist es, daß die französischen Blätter sofort herausgefunden haben, daß in dem Erlaß ans preußische Staatsministerium nicht nur von Preußen, sondern auch „den gesetzgebenden Körpern des Reichs" die Rede ist. Die Urtheile der französischen Blätter über den Erlaß und unsere inneren Zustände können wir im übrigen nicht wiedergeben; auch aus dem Grunde nicht, weil sie durchweg falsch oder doch in hohem Grade befangen sind. Der Erlaß bietet an sich nicht den mindesten Grund zu irgend welcher Beunruhigung. Was künftig etwa geschehen soll, das würde, ohne daß dieser Erlaß erflossen wäre, ebenso leicht oder ebenso schwer geschehen können."

In Ergänzung unsrer kurzen Notiz im heutigen Hauptblatte wird der „Köln. Ztg." aus Berlin geschrieben:

„Seit letztem Dienstag verweilt der bekannte volkswirthschaftliche Schriftsteller Albert Schäffle hier. Derselbe ist einer Einladung des Fürsten Bismarck gefolgt und hat mit dem Reichskanzler bereits mehrere längere Unterredungen gehabt. Am Samstag waren Schäffle und der gefinnungsverwandte Prof. Adolf Wagner beim Fürsten zu Tisch geladen. Die Unterhaltung drehte sich, wie sich das von selbst versteht, fast ausschließlich um die wirthschaftlichen Fragen."

Eine Privatdepesche der zu Rom erscheinenden „Riforma" meldet aus Konstantinopel:

„Nach Ankunft resp. Eintritt deutscher Postbeamten in den türkischen Postdienst werden auch die deutschen Postämter in der Türkei gleich den griechischen geschlossen werden. Von Deutschland unterstützt, werde die Pforte dann die Schließung aller fremden Postämter verlangen, so daß angesichts der allgemeinen Maßregel Griechenland seinen bekannten Protest zurückziehen kann."

Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt allerdings noch abzuwarten.

Der Unterstaatssecretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen, Herr v. Mayr, hat sich, wie die „N. A. Z." berichtet, nach mehrtägigem Aufenthalte nach Straßburg zurückbegeben. Seine Anwesenheit galt, wie wir bereits gemeldet haben, dem Gesetzentwurfe über das Tabaksmonopol, dessen Fertigstellung nahe bevorsteht. Entsprechend der Ankündigung der Botschaft vom 17. Nov. v. J. soll dem Reichstage noch in der Frühjahrssession eine Vorlage wegen Einführung des Tabaksmonopols event. des Rohtabaksmonopols gemacht werden. Für den allerdings sehr wahrscheinlichen Fall, daß der Reichstag diese Vorlage ablehnt, würde eine Erhöhung der Gewichtssteuer von Tabak in Verbindung mit der „Besteuerung der Getränke" vorgeschlagen werden.

Aus Ostpreußen erhält die „Volks-Ztg." den Wortlaut einer Ansprache, welche der Kreisschulinspector Corsepius als Begleitschreiben zu der kaiserlichen Botschaft vom 17. Nov. v. J. an sämmtliche Lehrer versandt hat. Das bemerkenswerthe Schriftstück trägt an der Spitze den Vermerk:

Kreisschulinspection Friedland-Schönbruch, im Dec. 1881.

Nachdem Herr Corsepius sein Bedauern ausgesprochen, daß bei den letzten Wahlen die Lehrer im Wahlkreise Friedland-Gerdauen-Rastenburg durch nicht hinreichend rege Agitation zu Gunsten des conservativen Candidaten indirekt zum Siege eines Fortschrittsmannes beigetragen hätten, heißt es am Schluß: „Nunmehr ist Ihnen, m. H., in der an allen Orten bekannt gegebenen Allerhöchsten Botschaft Gelegenheit geboten, die Scharte wieder auszuwetzen und Ihre königstreue Gesinnung zu beweisen, indem Sie den Leuten in Ihrem Dorfe und zu Ihrer Schulgemeinde die Botschaft unseres Kaisers zum Verständniß bringen und sie davon überzeugen, daß Fürst Bismarck nur thut, was der Kaiser, unser Allergnädigster Herr, will, und daß gegen die Vorlagen des Ersteren sich auflehnen, heißt, sich gegen den Kaiser auflehnen. Ich bitte Sie daher dringend und herzlich, alles zu thun, was Sie können, um das betrogene und verführte Volk wieder zur Besinnung zu bringen, und nicht zu meinen, daß Ihre Wirksamkeit nur innerhalb der Schulwände und der vorgeschriebenen Schulzeit zu finden sein dürfe. Die christliche Volksbildung und Volkserziehung ist die schöne Aufgabe Ihres Amts, und kann also Ihre Einwirkung auf die Eltern ihrer Schüler nicht von Ihrem Berufe losgelöst werden. Das heißt nicht etwa Politik treiben — dazu sind weder Sie, noch ich berufen —, sondern das ist der einfache Gehorsam gegen das Gebot unseres himmlischen Königs: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist — und Gott, was Gottes ist." Damit Gott befohlen für das neue Jahr! Der Kreisschulinspector. Corsepius.

An sämmtliche Herren Lehrer der Kreisschulinspection Friedland."

---

* Bei dem Reichskanzler fand am Montag ein Diner statt, an welchem außer dem bisherigen französischen Botschafter am russischen Hofe, General Chanzy, der französische Geschäftsträger Graf d'Aubigny, der Botschafter Graf Hatzfeldt und der Unterstaatssecretär Busch theilnahmen.

* Die Morgenausgabe der „Nat.-Ztg." vom 10. d. M. enthält im Wortlaut das beantragte Gesetz betreffend die Entschädigung bei Unfällen und die Unfallversicherung der Arbeiter, wie es von den Delegirten der drei liberalen Fractionen ausgearbeitet ist. Wir behalten uns vor, eingehend darauf zurückzukommen.

* Der „Reichs-Anz." veröffentlicht eine der Oberschlesischen Eisenbahn ertheilte Concessions-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Dürrgoy über Klettendorf, Koberwitz nach Zobten mit Abzweigung nach Ströbel. Der Bau der Bahn muß in zwei Jahren vollendet sein.

* Die wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen und die Medicinalabtheilung des Cultusministeriums beschäftigen sich seit einiger Zeit mit der Erörterung von Vorschlägen zur Reform des Hebeammenwesens. Die jetzige Ausbildungszeit der Hebeammen in den staatlichen Lehranstalten soll in Anbetracht der geringen Vorbildung und der mangelhaften Intelligenz der Kandidatinnen eine zu kurze sein. Dieselbe beträgt jetzt fünf Monate. Die hierdurch herbeigeführte große Gefahr für viele Menschenleben hat Anlaß zu folgenden Reformvorschlägen gegeben: Freie Concurrenz zum erledigte Bezirks-Hebeammenstellen unter öffentlicher Ausschreibung derselben und Auswahl der intelligentesten Bewerberin; Errichtung großer Provinzial-Hebeammenlehranstalten mit reichlichem Unterrichtsmaterial in den Provinzialhauptstädten und mit genügender Zahl gut dotirter Lehrer unter voller Ausnutzung der Arbeitskraft der letzteren; Verlängerung des Lehrkursus auf neun Monate; Gewährung eines ausreichenden festen Gehalts an die Bezirks-Hebeammen; Gewährung jährlicher Gratificationen für besonders strebsame Hebeammen; unentgeltliche Gewährung des Instrumentarismus und ausreichenden Desinfections-Materials; strenge Aufsicht des Kreisphysikus über die Bezirks- und frei practicirenden Hebeammen; Verpflichtung sämmtlicher Hebeammen zur Anzeige jeder ernsteren Krankheit an den Kreisphysikus; periodische Fortbildungskurse für die Bezirks-Hebeammen an den Lehranstalten.

Amerika.

New-Yorker Zeitungen publiciren den Wortlaut des telegraphisch in Aussicht gestellten Rundschreibens, welches der frühere nordamerikanische Staatssecretär Blaine im November vorigen Jahres an Mexiko und die mittel- und südamerikanischen Republiken gerichtet hat. Diese Note erläutert die Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber den amerikanischen Republiken auf dem amerikanischen Festlande und erklärt, die Regierung der Vereinigten Staaten wünsche nicht, sich in die inneren Angelegenheiten anderer Nationen zu mischen; sie sei indeß aus handelspolitischen Gründen tief interessirt an dem Bestehen geordneter Beziehungen zwischen den verschiedenen amerikanischen Republiken und der Union. Im weiteren schlägt die Note vor, daß eine gemeinsame Verständigung bezüglich des Einflusses der europäischen Mächte auf die beiden amerikanischen Continente erzielt werde, und daß die Republiken sich gegenseitig gegen Einmischung oder Beeinflussung vom Auslande Schutz verbürgen sollen. Zu diesem Behufe schlägt Blaine vor, in Washington am 30. Novbr. eine Conferenz von Vertretern der südamerikanischen Republiken abzuhalten, und ladet zur Beschickung derselben ein. In einem Rundschreiben an die bei den südamerikanischen Republiken beglaubigten amerikanischen Gesandten heißt es, die Regierung wünsche sämmtliche Kosten der Conferenz zu bestreiten.

Halle, den 10. Januar.

— Die Neujahrsdeputation der hiesigen Salzwirkerbrüderschaft ist wohlbehalten zurückgekehrt. Wie wir noch erfahren, hat die Kaiserin derselben ihr lebhaftes Bedauern darüber ausgesprochen, daß es ihr krankheitshalber nicht möglich gewesen ist, gelegentlich der Ausstellung der Stadt Halle, für welche sie stets eine Vorliebe gehabt hatte, zu besuchen. Die Kaiserin sah noch von ihrer Krankheit her angegriffen aus und bei der Unterhaltung vermied die hohe Frau das laute Sprechen. Dagegen zeigte der Kaiser die gewohnte Frische, er befragte die Deputirten in der leutseligsten Weise sowohl um ihre persönlichen Verhältnisse wie um andere Angelegenheiten, für welche ein Hallenser besonderes Interesse hat. In der üblichen Weise hatte die Deputation auch diesmal wieder Zutritt zum Theater und anderen öffentlichen Schaustellungen.

— Gleich verschiedenen Gegenständen der gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten mußten der vorgerückten Zeit halber auch die für die geschlossene Sitzung angesetzten Sachen vertagt werden. Nur die Angeleegenheit betr. Ueberlassung einer Erbbegräbnißstelle wurde in der geheimen Sitzung erledigt. Es findet nächsten Donnerstag nun eine außerordentliche Sitzung statt, deren Tagesordnung wir weiter unten mittheilen.

— Der Gesammtvorstand des hiesigen Vereins Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Unterstützung von Beamten-Wittwen und -Waisen der Provinz Sachsen hielt am Freitag Abend unter Vorsitz des Herrn Stadtraths Zernial seine Monatsversammlung ab. Aus derselben können wir hervorheben, daß der Verein auf das Jahr 1881 als auf einen Zeitraum voll überaus glücklicher Erfolge seiner Thätigkeit zurückblicken kann. Durch mancherlei Zuwendungen seitens wohlthätiger Ehrenmitglieder, durch die Beiträge einer ansehnlichen Mitgliederzahl gefördert, sind die Vereinsmittel derartig gestiegen, daß mehrere — besonders Wittwen pensionirter Beamten — ausgiebig unterstützt, Möbel und Betten, die sie in ihrer Noth während der Krankheit ihrer Ehegatten versetzt hatten, ihnen wieder zugestellt und außerdem mit Rath und That die durch den Heimgang ihrer Ernährer und Berather entstandene Noth und Sorge erleichtert werden konnte. Am 11. Juni 1879 aus Anlaß der Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaares entstanden, hat es der Verein trotz der ausgiebigen Unterstützungen bereits zu einem Kapital-Vermögen von fast 3000 M. gebracht. — Möchten diejenigen Beamten der Provinz Sachsen, die ein Herz für die Zukunft ihrer Angehörigen, oder — ist solche sichergestellt — für die Noth armer Hinterbliebener von Beamten haben und dem Verein noch nicht beigetreten sind, sich dem auf der Basis edler Uneigennützigkeit und Nächstenliebe thätigen Vereine anschließen!

— Der landwirthschaftl. Centralverein der Provinz Sachsen hielt heute von Vormittag 9 Uhr im Hotel zur „Stadt Hamburg" eine Generalversammlung ab, welche zahlreich besucht war und durch Herrn Rittergutsbesitzer v. Nathusius-Königsborn geleitet wurde. Als Ort der nächsten Versammlung wurde die Wahl zwischen Bitterfeld und Halle vorbehalten, als Zeitpunkt der letzte Dienstag vor Pfingsten bestimmt. Die ausscheidenden Mitglieder des Directoriums wurden durch Acclamation wiedergewählt. Die auf der Tagesordnung stehende Wahl von Delegirten für die Elbstromschiffahrts-Commission wurde nicht vorgenommen, da der Herr Oberpräsident die nöthigen Maßregeln schon getroffen hatte, für die Saalschiffahrt gab der Verein Herrn Amtmann Zimmermann-Benkendorf als Delegirten bei. Der Antrag des Vereins Groß-Crostitz, die Erhöhung des Rendantengehaltes auf 450 M. betreffend, wurde angenommen. Herr Hauptmann Klatte-Wernrode berichtete namens seines Vereins als Revisor über die Vereinsrechnung für 1880, worauf Decharge ertheilt wurde. Die Revision der Rechnung für 1881 wurde dem Wittenberger Verein übertragen. Die statutenmäßige Zustimmung zur Forterhebung der im Jahre 1882 zu erhebenden Beiträge der Specialvereine für die Bedürfnisse des Centralvereins im Jahre 1883 wurde gegeben. — Ueber den weiteren Verlauf der Verhandlungen erstatten wir morgen Bericht; bei Schluß des Blattes dauern sie noch fort.

— Der Jahresbericht des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen über das Vereinsjahr vom 1. Oct. 1880 bis 30. Sept. 1881 ist jetzt im Drucke erschienen. Wir haben über den Inhalt desselben bereits anläßlich der in Magdeburg stattgefundenen Ge-

---

Irland.*

I.

In dem neuesten Heft der von Julius Rodenberg herausgegebenen „Deutschen Rundschau" befindet sich ein von einem namhaften englischen Politiker, Sir Robert Blennerhasset, Parlamentsmitglied für die irische Grafschaft Kerry, mit großer Sachkenntniß geschriebener trefflicher Aufsatz über Irland und die Geschichte des irischen Grundbesitzes. Von großem Interesse ist darin die Darlegung des agrarischen Systems, das in Irland vor der Einführung des englischen Gesetzes herrschend gewesen und noch jetzt in der Erinnerung des Volkes fortlebt. Neuere Untersuchungen englischer Geschichtsforscher gestatten dem Verfasser zufolge einen genauen Einblick in den Verlauf jener älteren Entwickelung. Demnach erscheint der Clan des alten Irland als eine Vereinigung von Männern, die sich von einem Stammvater herkommend betrachteten und seinen Namen trugen. Diese Voraussetzung ließ sich im besten Fall nur in Bezug auf das Stammeshaupt und seine Familie festhalten; das hinderte aber nicht, daß nicht nur jedes einzelne Mitglied des Clans, wie schon gesagt, den Namen dieses mehr oder weniger mythischen Vorfahren führte, sondern daß auch der vom Clan bewohnte Grund und Boden nach ihm benannt wurde, ein Umstand, der bis in unsere Tage die Anschauungen der Irländer in Bezug auf die agrarische Frage in einer nicht immer leicht zu verfolgenden, aber doch sehr wesentlichen Art und Weise beeinflußt hat. Der Clan war auf einem begrenzten Stück Landes angesiedelt und an seiner Spitze stand eines jener zahlreichen Geschlechtshäupter — Rig genannt — die der Volksmund später zu irischen Königen umgeschaffen hat. Das Gebiet des Clans hieß Tuath (an das gothische Thiuda, das nordische Thjoth, das altgermanische Diut erinnernd), und ungeachtet vieler Veränderungen haben sich die alten Abgrenzungen der Tuaths noch in den gegenwärtigen Baronien erhalten. Die Tuaths wurden als Gesammteigenthum des betreffenden Stammes betrachtet; thatsächlich aber gehörten große Theile kleineren Vereinigungen von Stammgenossen zu eigen. Ein Stück Land behielt das jeweilige Haupt des Clans, während wieder andere Ländereien untergeordneten Häuptern zufielen. Dem Stamm blieb alles nicht besonders beanspruchte Land und über dasselbe stand dem Haupte zwar die Herrschaft, aber durchaus kein Besitzrecht zu. Während das dem Stammhaupte zugesprochene Eigenthum sowie alle zur Belohnung für öffentliche Dienste bestimmten Ländereien von einem Würdenträger auf den anderen nach dem Gesetz der Erbfolge übergingen, konnte über den von Sonderansprüchen freien Stammesbesitz nicht anders als zeitweilig verfügt werden. Der Besitz vererbte sich nach altirischem Herkommen in der Weise, daß beim Tode eines landbesitzenden Mitgliedes des Sept, einer Unterordnung des Clans, der gesammte Grundbesitz dieses Sept einer neuen Theilung unterzogen wurde. Der Grund und Boden des Verstorbenen ging also nicht auf seine Kinder über, sondern diente dazu, die liegenden Güter aller mit zum Sept gehörigen Familien zu vergrößern, ein Gesetz, das unter dem Namen Gavelkind bekannt ist. Eine Trübung erlitt dieses System zu Gunsten der Fuidhirs oder fremden Ansidler, denen das Stammhaupt nach Gutdünken mehr und mehr das Brachland überließ, um durch sie seine Macht zu fördern. Mit dem neuen Stamme verband die Fuidhirs nichts als die Abhängigkeit von seinem Oberhaupte, dessen ergebene Anhänger sie wurden; aus diesen und anderen Gründen ist ihnen in der agrarischen Entwicklung des Landes eine wichtige Rolle zugefallen. Während unter dem gemeinen Volke das Grundeigenthum nach dem vorbeschriebenen Gavelkind vererbt wurde, ward über den Besitz des Stammhauptes und der übrigen Würdenträger nach anderen Grundsätzen, dem sog. Tomistrysystem, verfügt. Schon bei Lebzeiten des Hauptes wurde ihm ein, Tomist genannter, Nachfolger aus seiner Verwandtschaft gewählt. Diese bei den Würdenträgern übliche Vererbung des Besitzes wurde 1605 durch das englische Recht der Erstgeburt ersetzt. Ebenso wurde unter Jacob I. das Gavelkind aufgehoben und zwar in leichtfertiger rücksichtsloser Weise, ohne Schonung der Rechte der Einzelnen. Es war eine argenscheinliche Ungerechtigkeit, die Ansprüche und Hoffnungen der weitläufigen Verwandtschaft des letzten Besitzers zu täuschen. Die englische Staatskunst scheiterte an dem Mangel des Verständnisses für so alterthümliche, den politischen und juristischen Anschauungen einer vorgerückten Civilisation unzugängliche Einrichtungen. Die Verkennung der Rechte, welche die ackerbauende Bevölkerung auf den Boden besaß, und die von dem berühmten Verfasser der „Fairy Queen" Edm. Spenser herrührende unheilvolle Verwechselung der vollberechtigten alteingesessenen Clansangehörigen mit den vom Gutdünken der Stammeshäupter ganz abhängigen Fuidhirs sollte in den nächsten Jahrhunderten bittere Früchte tragen. Die falsche Annahme, als ob die Iren überhaupt keinen Besitzanspruch auf Grund und Boden hätten, war das erste Glied in der langen Kette von Thorheiten und Verbrechen, deren sich England gegen die kleinere Schwesterinsel schuldig machte. Doch fordert die Gerechtigkeit, hinzuzufügen, daß es der Regierung Jacob's I. wenigstens nicht an dem guten Willen gefehlt hat, dem Lande geordnete Verhältnisse zu geben.

---

* Wir glauben, daß eine Darstellung der irischen Zustände, wie wir dieselbe in nachstehendem Referate bieten, manchem unsrer Leser gerade jetzt sehr willkommen sein wird. Es war unsre Absicht, einmal im Zusammenhange die geschichtlichen Ursachen klar zu legen, die zu den gegenwärtig in Irland herrschenden Wirren geführt haben; über die Wirkungen deren Tragweite sich vorläufig keineswegs voll übersehen läßt, wollen und können wir uns ein abschließendes Urtheil nicht gestatten: denn noch ist, trotz der gegentheiligen Versicherungen optimistischer englischer Parlamentsredner, die Zeit kaum abzusehen, da eine befriedigende Lösung der politischen und socialen Fragen Irlands eintreten dürfte. Diejenigen aber, die sich specieller für den hochwichtigen Gegenstand interessiren, verweisen wir angelegentlich auf die vorzügliche Quelle, aus der wir selber in Obigem geschöpft haben; sie werden in dem ausgezeichneten Aufsatze des Sir Robert Blennerhasset eine Fülle von Anregung und Belehrung finden und zugleich ein besseres und detaillirteres Geschichtsbild erhalten als eine täglich erscheinende Zeitung, die über historische Vorgänge doch immer nur bruchstückweise berichten kann, ihren Lesern zu geben vermag. Die Redaktion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820111032/fragment/page=0001

mlungsversammlung berichtet und wiederholen hier nur einige Daten. Der Verein hat jetzt in allen Städten der Provinz ein Heim gefunden und zählt gegenwärtig 111 Zweigvereine. Die Zahl der Mitglieder ist auf 8332 gestiegen (4386 ordentliche und 3946 Ehrenmitglieder). Unterstützt wurden im letzten Jahre 671 Wittwen und 418 Waisen — 1089 Personen mit zusammen 29.947,33 Mark, wozu die Centralkasse 16,455,67 M., die Zweigvereinskassen 13,491,66 M. beitrugen. Den bekannten vom Centralvorstande geführten Prozeß in Angelegenheit des Plenitz-Legates hat ersterer in allen Instanzen gewonnen. Betreffs des Legates selbst schweben die Verhandlungen mit den Behörden noch. Dem Vereine sind bekanntlich die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

— Den Passanten der Giebichenstein Burgstraße bot sich gestern Nachmittag kurz nach 2 Uhr ein aufregendes Schauspiel dar. Der Kutscher eines mit ca. 300 Flaschen Bier beladenen Wagens der Gebr. Pursche wollte (auf dem Bock sitzend) vom östlichen Ende dieser Straße nach dem Eingange des Münchener Kellers hinauf fahren. Er konnte das Gelenk nicht herausbekommen, kam bei dieser spitzwinklichen Drehung mit dem rechten Hinterrade zu nahe der mit keiner schützenden Barriere versehenen ca. 6 Fuß hohen Uebermauer, der hintere Theil des Wagens kippte und zog alles: Kutscher, Pferde, Wagen, volle und leere Flaschen hinunter. Der Kutscher ist bei dieser Affaire am schlechtesten fortgekommen, er hatte sich beraartig verletzt, daß er über und über blutete, ein Bein- und Schädelbruch und ein stark ausgetretenes Auge waren die traurigen Folgen dieses unglücklichen Sturzes. Der arme Mensch wurde in trostlosem Zustande nach der Klinik gebracht. Den Pferden hat es, außer einer leichten Schmarre, welche eines derselben am Kopfe davontrug, anscheinend weiter Nichts geschadet, nur der Wagen war total und von den Flaschen ca. 30 leere und 10 volle zertrümmert.

Litteraria.

In der gestrigen Sitzung der Litteraria sprach Herr Prof. Hertzberg über die Deutschen im Dienste des Römischen Reiches, wobei er am eingehendsten diejenige Periode behandelte, in welcher sich der Dienst allmählich in eine Herrschaft umwandelte

Im römischen Heere finden wir schon zu Cäsars Zeit germanische Reiter, welchen er bei mehr als einer Gelegenheit das glänzendste Lob ertheilt. Die Zahl der im römischen Solde stehenden Germanen wächst in der Kaiserzeit allmählich. Vor allem schützen einzelne Kaiser ihre Person durch deutsche Trabanten. Jahrhunderte durch erscheinen die Fremden, außerhalb der Legionsverbände, als Auxiliartruppen. Die Expansionskraft, welche die Nation zeigt, seit sie, zum Ackerbau genöthigt, für die rasch wachsende Nation keine Stätte und kein Brot hat, eine Kraft, welche die Flügel des Deutschen Volkes am Baltischen Meer entlang und südostwärts bis an den Pontus vorschiebt, ruft eine andere, hochbedeutsame und folgenreiche Berührung mit dem Römischen Reich und Volk hervor. Hunderttausend von Germanen wurden innerhalb der römischen Grenzlinie angesiedelt. Es ist eine dreifache Art der Ansiedelung zu unterscheiden. Die ältesten Ansiedler werden größtentheils Colonen gewesen sein, an die Scholle gebunden und zu Frohndiensten verpflichtet: es waren theils Kriegsgefangene, welche so angesiedelt wurden, theils hilf- und mittellose Flüchtlinge. Der Eintritt in das Heer, das sich zum Theil aus ihnen recrutirte, gab dem Tüchtigen Gelegenheit, zu einer besseren Lebenslage zu gelangen. Freier schon war die Stellung der „Laeten," die, massenhaft auf römisches Gebiet übergetreten und dort angesiedelt, sich voller persönlicher Freiheit erfreuten. Endlich wohnten einzelne germanische Fürsten mit ihren Völkern auf römischem Boden, welche in einem Lehnsverhältnisse zum Kaiser standen, im übrigen aber unabhängig waren. So siedelte Kaiser Probus Hunderttausende von Germanen auf der Balkanhalbinsel an.

Eine wesentliche Aenderung der Stellung der Germanen in der römischen Welt tritt durch Constantin d. Gr. ein, welcher dem tief untergrabenen Reiche noch einmal neue, für den Osten auch dauerhafte Grundlagen giebt. Constantin nimmt Germanen in das eigentliche Heer auf und läßt sie in Verwaltungsstellen eintreten. Sie werden von ihm und seinen Nachfolgern außerordentlich begünstigt: einem der Söhne Constantin's, Constantin II., kostet ihre Bevorzugung sogar das Leben. Unter Theodosius erreicht ihr Einfluß innerhalb des consolidirten Reichsorganismus den Höhepunkt. Die Geschichte dieser Zeit kennt deutsche Consuln, deutsche Anführer der Kaisergarde, deutsche Statthalter; deutsche Fürsten verschwägern sich mit den Kaisern, in der Eudoxia wird zum erstenmale eine Germanin (Frankin) die Gemahlin des Kaisers, des Arkadius. Diesen Eindringlingen gegenüber übt der Romanismus lange Zeit seine assimilirende Wirkung; viele werden ganz romanisirt: die zweite Generation ist fast immer römisch in Sprache und Sitte. Viele entarteten, indem sich zu der germanischen Kraft römische Hinterlist und Ehrsucht gesellte. Zuweilen versuchten schon im vierten Jahrhundert die Beschützer sich zu Herren aufzuwerfen. Nur mit Mühe überwandt Constantius den Magnentius, Theodosius den Arbogast, beides deutsche Heerführer, Herrscher und Thronprätendenten.

Eben dieses Zeitalter erlebte aber auch eine Reaction des Romanismus gegen den Germanismus. Bekannt ist die Ermordung des deutschen Commandanten im Circus von Thessalonike und Theodosius furchtbares Strafgericht. Aber das römische Reich kann die Germanen nicht mehr entbehren. Groß und glorreich steht am Eingange des fünften Jahrhunderts der Vandale Stilicho da, an staatsmännischer Einsicht, Feldherrnkunst und Humanität unübertroffen. Seine Ermordung durch seinen Schützling, den Kaiser Honorius, der tragische Ausgang eines großen Lebens, erschüttert das Reich in seinen Grundfesten. Die Germanen haben inzwischen im Heere die Ueberzahl erlangt; sie halten sich nach Stämmen zusammen und bewahren ihre Nationalität. Mit der Machtstellung des Sueven Ricimer „beginnt der Anfang vom Ende." Mit der Spottgeburt des Romulus Augustulus bricht das Lügenbild lebendiger Gestalten, das ehemals weltbeherrschende Reich, unter der Hand der Germanen zusammen.

Es folgt ein kritischer Bericht des Herrn Inspectors Dr. Schultz über Moritz Hartmanns Buch: „Das religiöse Bewußtsein der Menschheit."

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Donnerstag, 12. Januar cr, Nachmittag 4 Uhr.

Vorlagen für dieselbe.

Oeffentliche Sitzung. Berathung und Beschlußfassung über: 1. die Vorlage des Magistrats, die Errichtung und den Betrieb eines öffentlichen Schlachthauses betr.; 2. die Nachbewilligung von 1000 Mark für Unterhaltung der städtischen Verschönerungs-Anlagen pro 1881/82; 3. die Fluchtlinien-Regulirung für die Luckengasse und die an den Brunnenplatz grenzende Front des Blockes zwischen Lucken- und Brunnengasse; 4. die Bewilligung der Mittel zur Herstellung einer unterirdischen Ableitung der Dachrinnen des Rathhauses und Waagegebäudes; 5. die Feststellung des Etats der Gottesackergasse pro 1882/83; 6. die Feststellung des Etats der Arbeitsanstaltskasse pro 1882/83; 7. die Feststellung des Etats der Hospitalskasse pro 1882/83; 8. den Antrag auf Vermehrung der Polizei-Sergeanten und Nachtwächter.

Geschlossene Sitzung: 9. das vergleichsweise Abkommen mit dem Zimmermeister Werther wegen Bebauung seines Grundstücks: „Martinsberg Nr. 8"; 10. den Antrag auf Anstellung eines Beamten im Steuerbureau; 11. den Antrag auf Anstellung eines Beamten beim Bauamte.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

—r **Weissenfels,** 9. Jan. In einem hiesigen Tanzlokale büßte gestern ein früherer Husar dadurch ein Auge ein, daß er auf einen noch activen Kriegskameraden losstürzte, um diesen zu umarmen, und dabei mit dem Auge gegen die brennende Cigarre des Freundes stieß. — Unter all den zahlreichen Diebstählen, welche in letzter Zeit hier vorgekommen sind, beansprucht derjenige ein besonderes Interesse, welcher die Blumenstöcke des — Thürmers der Stadtkirche zur Beute hatte. Gedachter Bestohlener bewahrte seine Blumenstöcke ca. 300 Fuß über dem Straßenpflaster auf!

ω **Aken,** 9. Jan. Gestern Nachmittag entstand in der mit Getreide und Stroh gefüllten Scheune des Zimmermeisters Schnuppe Feuer, welches schnell um sich griff und außer der Scheune einige Stallungen der Nachbarsleute einäscherte. Wie ich höre, haben einige nicht schulpflichtige Kinder durch Streichhölzer, die sie während der Abwesenheit der Eltern aus der Küche geholt und damit gespielt hatten, den Brand verursacht. — Der Zimmergeselle Fuchs wurde in einer Lehmhütte vor dem Dessauer Thore todt aufgefunden. Jedenfalls hat er daselbst seinem Leben ein Ende gemacht.

— Prinz Wilhelm war am 4. d. einer Einladung des bekannten Amtsraths Dietze in Barby zur Jagd gefolgt. Es wurden bei der Jagd 450 Hasen erlegt.

— Der Commissionär Müller aus Magdeburg, welcher in der Nacht zum 31. Dec. Sprenggeschosse in das Haus des ehemaligen Schulzen Kalisch im Dorfe Hobeck warf, um sich an seiner von ihm getrennt lebenden, in jenem Hause wohnenden Frau, sowie an deren Verwandten zu rächen, hat sich im Gerichtsgefängniß zu Magdeburg erhängt.

— Der „M. Z." werden die genauen Abschriften einiger nach Inhalt und Form gleich schmutzigen Briefe des im Jahre 1830 zu Nehlen im Anhaltischen verstorbenen fürstlichen Försters Wöbke mitgetheilt. Wir lassen die Briefe hier folgen:

Turglauchster Ferst,
Gennettigster Herr

In unse Forst is e Schwein so groß wie Sei Durglaucht, in irem läben noch nich gesähn hann uns müssen Strenge Maßregeln genumme währen, deß die Pestge nich zu mechtig wert, süß verlieren mer hol mich der Deubel alle gunge zugt, un da wehrt Sei der Hahnt was, vrathen wenn Sei awer à mal jaagt mach'en wuln gebn Se Befahl das deß Lutter weckumt. übrigens ferreibe mit 8 ung

ihro turglaucht
untertenigster Wöbke.

*

turglauchtister Waaßer Bericht.

Gott straf mich turglaucht ich kanns Waßer nich mehr erhalen, Sei müssen jukle'g Befehl gähn daß de Lahmittaon Maakrechlen drifs daß de Tämme utgebähert wähn, süß geht de janze jegend un de ettle gacht zum Deupel un da hann se sichs sälber zu zuschreipen, wennmer hernat den Treck zu gachen hann, magense nur balle anstalt, Gott straf michs währt süst nich gut, un da hannse sichs sälber zu zuschreipen, wennmer hernach kene Schwiene un kenen Harsch mer han da un können se unserehnen fen Proth mehr gehn und da hol der Deupels Läben un ich mak nich meh fein

ihro turchlaucht getreuer Wöbke.

*

Bericht an de Puhren.

in un um Werlitsch (Wörlitz), in un um rehien.

Weil in de große Hitze das ättle Willbrett in Eländen maden zustann verschätzt worden is, so ket an euch, tumme Puhren, dorg mich hochferstlicher Befehl, das ir des Daches un des Nachts euhre verdammigten Kötter an de Käthe lägt, un mich am Dache, un de Nagt lahs läßt, wie euhre tumme Marotte is, süst schiß ich ahlles tott was los is un wenns Gott straf mich meih Pruther were

ter hochferstliche Ferschter
Wöbke.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Dem Dichter Adalbert von Chamisso soll in Berlin, dessen ehemaliger Bürger er war, ein Denkmal errichtet werden. Am Sonnabend fand eine Versammlung zur Constituirung eines Comités statt. Auf Beschluß desselben, dem die hervorragendsten Bürger Berlins, Gelehrte, Schriftsteller, sich angeschlossen haben, soll des Dichters Büste an einem öffentlichen geeigneten Orte in künstlerisch gestalteter Umgebung aufgestellt werden. Zum Schatzmeister ist der Geheime Commerzienrath Arndt ernannt worden.

— Aus Wiesbaden wird berichtet, daß die Phädra G. Conrads (Prinz Georg) am Sonnabend mit freundlichem Erfolge zum erstenmale in Scene gegangen ist. Das Theater war von einer illustren Gesellschaft bis auf den letzten Platz gefüllt.

Vermischtes.

— [Prinz Wilhelm im Reichstage.] Prinz Wilhelm erschien in der gestrigen Reichstagssitzung schon lange vor Beginn der Verhandlungen in der Loge. Der Prinz wohnte den Verhandlungen bis zum Schlusse bei und hörte also auch die Rede Eugen Richters an, während der Reichskanzler wie üblich bei Beginn derselben bekanntlich den Saal verließ.

— [Wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck] wurde der Redacteur des „Zeitungs-Couriers", Moritz Warschauer, vom berliner Gerichtshof zu 500 M. Geldbuße ev. 50 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— [Ein Legat für den Gustav-Adolf-Verein.] Der vor Kurzem in Bremen verstorbene Kaufmann Herr J. D. Köncke, welcher schon früher als Mitglied des Centralvorstandes des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung des Oesteren dankenswerthe Spenden an einzelne hilfsbedürftige evangelische Diasporagemeinden gewidmet, hat seine Liebe zu dem segensreichen Gustav-Adolf-Vereine auch über den Tod hinaus dadurch bethätigt, daß er dem Centralvorstande dieses Vereins ein Legat von 16,000 Mark mit der Bestimmung aussetzte, einige besonders bedürftige Gemeinden mit größeren Gaben möglichst sofort zu bedenken, welchem Wunsche man bereits nachgekommen ist. Herr Köncke soll im Ganzen gegen 150,000 M. an Legaten gestiftet haben.

— [Schließung des Ostend-Theaters in Berlin.] Dieselbe erfolgte am Sonnabend Abend auf Grund der Nichtbeachtung einer behördlichen Anordnung, durch welche die Herstellung zweier eiserner Thüren verlangt wurde.

— [Zu der Anklage gegen den Redacteur Dr. Alexander Meyer, welcher bekanntlich wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck anläßlich einer Kritik des an den Fürsten gerichteten Briefes angeklagt, aber vom Landgericht I in Berlin freigesprochen worden war, hat die Staatsanwaltschaft die Revision beim Reichsgericht eingelegt.

— [Zum Familiendrama in Wien.] Frau Anna Eckmüller ist Sonntag mittags um 12 Uhr an der Verletzung gestorben. Bevor die polizeiliche Commission im Hause des Eckmüller erschien, erzählte derselbe den Nachbarn, die seine Gattin und ihn in die Wohnung gebracht haben, daß er seine Frau gar nicht habe erschießen wollen. Er habe den Revolver seiner Gattin gezeigt und diese habe ihm scherzend zugerufen: „So schieß her", worauf er in der Meinung, der Revolver sei nicht geladen, losgedrückt und so seine Gattin tödtlich getroffen habe. Dieser Aeußerung Eckmüller's steht eine Reihe constatirter Indizien gegenüber, aus denen zur Genüge hervorgeht, daß es Eckmüller mit dem Attentate auf seine Frau vollkommen Ernst gewesen ist.

Todesfälle.

Generallieutenant von Morozowicz, der Chef der Landesaufnahme, ist in der Nacht zum 9. d. in Berlin gestorben. Derselbe war 1821 geboren. Während der Kriege gegen Oesterreich und Frankreich war er Abtheilungschef im stellvertretenden Generalstabe und fungirte 1866 außerdem als Chef des Nachrichtenwesens. Im Jahre 1868 berief ihn das Vertrauen des Königs an die Spitze der Landestriangulation; 1875 wurde er unter Beförderung zum Generallieutenant zum Chef der Landesaufnahme ernannt.

Der frühere Präsident der Republik Transvaal, Herr T. F. Burgers, ist kürzlich nach langer Krankheit im Alter von 48 Jahren in Richmond bei London gestorben. Derselbe hatte seine Erziehung in Utrecht empfangen, nach seiner Rückkehr nach Transvaal die Weihe als Geistlicher der holländisch-reformirten Kirche erhalten und war im Jahre 1872 von den Transvaalbauern zum Präsidenten erwählt worden. Nach der Annexion des Landes durch die Engländer legte er sein Amt nieder und zog sich mit einer Pension von der englischen Regierung ins Privatleben zurück.

Am Freitag starb in Berlin im Alter von 43 Jahren der Director der Indischen Telegraphie in Kalkutta, Louis Schwendler. Der Verstorbene, einer der fähigsten und erfolgreichsten Vertreter dieser schwierigen Wissenschaft, hat seine glänzende Carriere in der berühmten Siemens & Halske'schen Telegraphenanstalt begonnen und trat später in den Dienst der englischen Regierung. Zur Zeit befand er sich in Berlin auf Urlaub, um von einer Krankheit Erholung zu suchen.

In Paris ist der Historiker Charles Weiß, Professor der Geschichte am „Lyceum Bonaparte", gestorben. Sein Hauptwerk, für welches er den „Prix Gobert" erhielt, war: „L'histoire des réfugiés protestants après la révocation de l'édit de Nantes."

Aus dem Leserkreise.

Halle, 10. Jan.

Herr Redacteur! In Ihrem gestrigen Berichte über die Sonnabendsitzung des Bürgervereins werden die Vortheile für das städt. Schlachthaus-Project in den Pulverweiden gegen diese Anlage auf dem Loest'schen Grundstück noch dadurch hervorgehoben, daß gesagt ist, von Loest'scher Seite sei in der neuen Offerte die Entschädigungsfrage für die Fleischer ignorirt. Gestatten Sie mir hierauf zu erwidern: die Entschädigungsfrage blieb wohl nur deshalb unberührt, weil dieselbe so gut auf Seiten des Loest'schen Etablissements, als auf Seiten der Fleischer steht, sich also balancirt, die Richtigkeit dieser Rechnung wird wahrscheinlich nicht allseitig ohne Weiteres anerkannt werden, obschon sie stimmt, und möchte ich deshalb noch hinzufügen, daß die Entschädigungsfrage überhaupt von geringem Belang ist, den Fleischern erwachsen durch Einführung des Schlachtzwangs aus der Verbesserung ihrer Grundstücke in sanitärer Beziehung und der anderweitigen nutzbringenden Verwerthung der disponibel gewordenen Räume nur Vortheile, den Beweis der Untergeordnetheit der Entschädigungsfrage, liefern uns die Städte, in denen bereits Schlachtzwang existirt. Wenn nun weiter in dem Berichte gesagt ist „den doppelten Eisenbahnübergang würden sich die Fleischer immer noch viel lieber gefallen lassen als den viel weiteren Weg zu den Loest'schen Anlagen", so kann diese Ausführung doch nur für die Fleischer zutreffen, die in der Nähe der Pulverweiden wohnen, der größeren Annehmlichkeit der Lage des Loest'schen Grundstücks an der breiten schönen Merseburger Straße, die den Verkehr zwischen Viehhof und Stadt so bequem ermöglicht, der Ermöglichung einer leicht herzustellenden Pferdebahnverbindung und seiner bestehenden Verbindung mit der Thüringer Bahn, gegenüber der versteckten Lage des Magistrats-Projects in den Pulverweiden mit der engen Klausstraße als Hauptverkehrsweg von dort zur Stadt, ist leider nicht gedacht, gewißlich sind es aber Punkte, die, um den Plan für und wider zu beleuchten, Erwähnung verdienen. W. O.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburg, 9. Jan. Landweizen 232—238 M., Rauhweizen 217—222 M., Roggen 187—194 M., Chevaliergerste 180 bis 205 M., Landgerste 166—174 M., Hafer 160—172 M. per 1000 Kilogramm. — Kartoffelspiritus. Locomaare behauptet, einzelne Landfuhren 50 Pf. über höchste amtliche Notiz bezahlt. Termine wenig verändert. Loco ohne Faß 48,30 M., ab Bahn 49 M., pr. Januar und Jan.-Febr. 49,6 M., pr. Febr.-März 49,8 M., pr. April-Mai 51,4 M., pr. Mai-Juni 51,6 M. pr. 10,000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus matt. Loco 47,75—48 M. nominell.

Magdeburger Börse, 9. Jan. (Exclusive ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 31,70 bis 32,30 M., desgl. von 95 Proc. 30,70—31,30 M. Rohzucker unverändert. Melis 40,50 M. Gem. Raffinade 38,50—39,75 M. Gem. Melis I. 37,00—38,— M. Tendenz unverändert.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Stettin, 9. Jan., Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen fest, pr. April-Mai 228,50, pr. Mai-Juni 228,50. Roggen ruhig, pr. Jan. 171,00, pr. April-Mai 166,70, pr. Mai-Juni 166,50. Rüböl per April-Mai 269,00. Rüböl fest, 100 Kilogr. pr. Jan.-Febr. 55,00, pr. April-Mai 56,50. Spiritus geschäftslos, loco 45,80, pr. Jan. 47,50, pr. April-Mai 49,20, pr. Juni-Juli 50,70.

* Breslau, 9. Jan., Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen pr. Jan. 214,00. Roggen pr. Jan. 168,00, pr. April-Mai 169,00, pr. Mai-Juni 168,50. Rüböl pr. Jan 56,00, per April-Mai 55,75, pr. Mai-Juni —. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. pr. Jan. 45,70, pr. April-Mai 48,40, pr Mai-Juni 48,80.

* Hamburg, 9. Jan., Nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco flau, auf Termine ruhig. Weizen pr. Jan. 230,00 Br., 228,00 Gd., pr. April-Mai 227,00 Br., 225,00 Gd. Roggen pr. Jan. 172,00 Br., 170,00 Gd., pr. April-Mai 162,00 Br., 160,00 Gd. Hafer und Gerste ruhig. Rüböl still, loco 57,00, pr. Mai 58,00. Spiritus geschäftslos, pr Jan. 40¾ Br. pr. Febr.-März 40¾ Br., per März-April 40¾ Br., pr. April-Mai 40¾ Br. Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack

* Paris, 9. Jan. Nachm. (Telegr.) **Productenmarkt.** (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr. Jan. 32,25, pr. Febr. 32,10, pr. März-Juni 31,75, pr. Mai-Aug. 31,30. Roggen ruhig, pr. Jan. 21,60, pr. Mai-Aug. 21,25. Mehl 9 Marques fest, pr. Jan. 66,00, pr. Febr. 66,40, pr. März-Juni 66,75, pr. Mai-Aug. 65,75. Rüböl steigend, pr. Jan. 78,25, Febr. 78,0, pr. März-April 78,00, pr. Mai-Aug. 74,75. Spiritus ruhig, pr. Jan. 61,50, pr. Febr. 62,00, pr. März-April 63,00, pr. Mai-Aug. 63,75.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 10. Januar, 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 105,50 4% Preuß. Consol. Anleihe 101,—. Bergisch-Märkische 122,—. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 102,40 Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 254,50. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 555,—. Lombarden per ultimo 250,—. Oesterr. Cred.-Actien per ultimo 593,50. Disconto-Command. 106,—. Darmst. Bank 162 —.
Tendenz: matt.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 226,—, Mai-Juni 226,25, still.
Roggen: April-Mai 169,75, Mai-Juni 168,—, fest.
Hafer: April-Mai 145,50, Mai-Juni 146,—, behauptet.
Rüböl: loco 57,30, April-Mai 57,80, günstig.
Spiritus: loco 46,50, Jan 48,—, April-Mai 49,70, ziemlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820111032/fragment/page=0002

Der große Fortschritt,

welcher von wissenschaftlicher Seite durch die Erkenntniß gemacht wurde, daß die katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege, auf einer Entzündung der Schleimhäute derselben beruhend, ebenso rasch gehoben werden können, als es gelingt, durch ein geeignetes antiphlogistisches und antipyretisches Mittel diese Entzündung zu beseitigen, hat bekanntlich durch die Apotheker W. Voß'schen Katarrhpillen, über deren vorzügliche Zusammensetzung sich eine Reihe bedeutender Aerzte in anerkennendster Weise aussprechen, praktische Anwendung gefunden. Durch dieselben wird der einfache Schnupfen innerhalb weniger Stunden beseitigt und Brust-, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe mit den sie begleitenden Nebenumständen wie Husten, Heiserkeit, Auswurf, Asthma sehr rasch gemildert und binnen einiger Tage ganz gehoben. Eine sehr interessante Broschüre über dieses neue Heilverfahren, von Dr. med. Wittlinger in Frankfurt a. M. verfaßt, ist gratis, sowie die Pillen (per Dose ℳ 1. —) in den unten angegebenen Apotheken erhältlich. Man achte darauf, da bereits Nachahmungen existiren, die ächten W. Voß'schen Katarrhpillen, welche auf der Blechdose den Frankfurter Adler mit dem Namen des Apotheker W. Voß und auf dem Verbandstreifen den Namenszug von Dr. med. Wittlinger tragen müssen, zu erhalten. Depot der ächten W. Voß'schen Katarrhpillen in den bekannten Apotheken in **Halle, Querfurt, Wiehe** und **Kindelbrück.**

Steckbrief.

Gegen die ledige Arbeiterin **Amalie Busdorf** genannt **Schuchardt,** aus Mödebau, zuletzt in Giebichenstein, geboren am 27. Januar 1862 in Wettin, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 7. Jan. 1881. **Königliche Staatsanwaltschaft.**
von Mörs.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Cohn** von hier, Firma **B. Cohn jun.,** Leipzigerstraße 103, wird heute am **7. Januar 1882 Nachmittags 1 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Herr **Bernh. Schmidt** zu Halle a/S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **10. Februar 1882** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 7. Februar 1882 Vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 20. Februar 1882 Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **10. Februar 1882** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Halle a S., Abtheilung VII.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 9. November v. J., betreffend die

Donnerstag den 12. Januar d. J. Vorm. 10 Uhr

beginnende Auction, bringt unterzeichnetes Leihamt fernerweit zur Kenntniß des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im vierten Quartale 1880 versetzten und erneuerten Pfänder

Freitag den 6. d. Mts.

wieder beginnt und dann bis zur Auction fortgesetzt wird. Hierbei wird das erneuernde Publikum darauf aufmerksam gemacht, **daß das Leihamt außer Stande und auch nicht verpflichtet ist, die ausgefertigten Erneuerungs-Pfandscheine aufzubewahren, daß dasselbe vielmehr jede Verantwortung eines Schadens ablehnen muß, der daraus entstehen kann, wenn das Publikum sich entfernt, ohne die Ausfertigung resp. Aushändigung der Erneuerungs-Pfandscheine abzuwarten.**

Die Anmelder verlorener Pfandscheine verfallener Pfänder aber werden ersucht, diese Pfänder bis spätestens den 11. d. Mts. einzulösen oder zu erneuern, weil andernfals dieselben mit versteigert werden müssen.

Endlich wird das Publikum noch davon besonders in Kenntniß gesetzt, daß **am 9., 10., 11. u. 12. Januar d. Js. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann,** damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Halle a/S., am 5. Januar 1882

Das Leihamt der Stadt Halle.
Der Inspector **Röder.**

Haus-Verkauf.

Ein **neues Haus** mit schönem geräumigen Laden in einem großen Dorfe bei Halle und an einer sehr verkehrreichen Straße gelegen ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **H. 83** befördert die Exped. d. Ztg.

Haus-Verkauf.

Ein **Hausgrundstück** mit Feldkabel und schönem Garten, worin längere Zeit **Fleischerei** mit gutem Erfolg betrieben worden, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen beim **Nagelschmiedemeister Schmidt** in **Delitzsch** in der Münze.

Ein Laden

Leipzigerstraße per 1. April zu verm. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [17

Der von mir in der Poststr. 10 innegehabte Laden ist sofort zu vermiethen Max Hentschel, Juwelier, Charlottenstr. 6, p.

Laden, beste Lage, **gr. Ulrichstraße,** ist sofort zu vermiethen, und 1. April 1882 zu beziehen. Zu erfragen **Rudolf Mosse hier.**

Laden nebst **Wohnung** und **Zubehör** per 1. April zu beziehen **gr. Ulrichstraße 51.**

Die Bureauräume in meinem Hause **Mittelstraße 2** sind zu vermiethen. **Justizrath Seeligmüller.**

2 herrsch. Wohnungen

zum 1. April und ein **gr. Laden** mit geräum. Wohnung sofort zu vermiethen **Anhalterstr. 12** u. Charlottenstr.-Ecke. Näheres daselbst part. rechts.

Laden mit Wohnung zu verm. bei M. Elste, Poststraße 12.

Ein Laden, frequente Straße am Markt, ist zu vermiethen, kann auch gleich bezogen werden Bechershof 4, II.

Victualienkeller mit Wohnung 1. April zu verm. Näh. in d. Exp. d. Ztg. [18

Eine Wohnung

für 65 Thlr. ist sofort oder zum 1. Febr. an einzelne Leute zu vermiethen. **Henriettenstraße 4.**

2 Wohn zu 45 ℳ verm. Sophienstr. 25.

Die 2. Etage in meinem Hause, **gr. Ulrichstraße 56,** ist per 1. April 1882 zu vermiethen. **Otto Peter, Conditor.**

Sophienstraße 2

ein **Laden,** für jedes Geschäft passend, zu vermiethen. **H. Weber.**

Großer Berlin 14

ist eine **Parterre-Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben u. Zubehör, zu vermiethen. Das Nähere beim Hausmann.

Eine herrschaftl. **Part.-Wohnung** mit Gartenbenutzung ist sof. od. 1. April zu vermiethen **Mühlweg 36.**

Anst. kinderl. Leute. s. 1. April eine Wohnung, St., K., u. K. Zubeh. 40—50 Thlr. Nähe des Königsviertels oder Waisenhauses. Offerten unter **F. 81** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Kleines Stübchen verm. Bockstraße 6.

Eine **Wohnung,** 110 Thlr. z. 1. April, zu erfragen **Geiststraße 49.**

3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, herrschaftlich eingerichtet, per 1. April zu vermiethen. Preis 185 Thlr. Näh. durch **Rud. Mosse, Halle.**

Friedrichstraße 27 ist die Bel-Etage sowie im Hintergebäude ein Wohnungen im Preise v. 50 Thlr. p. 1. April an rub. Leute z. verm. Näh. **Paradeplatz 2.**

Bel-Etage Henriettenstraße 24 zu verm.

3 St., 3 K, K u. Zub, mit Gartenbenutzung, zum 1. April zu beziehen. Kann auch getheilt werden. Zu erfragen **Rathhausgasse 18** im Laden.

Stube und Kammer

an einz. Leute zu verm. **Zapfenstr. 17b,** II.

Ein Logis, 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, zu vermiethen **Brüderstraße 9. Friedrich Koch.**

Von Dienstag den 17. d. an steht ein großer Transport von 40 Stück der allerbesten Dänischen und Ardennischen Spannpferde bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,

(früher Salomon & Grossmann)

Töpferplan Nr. 4.

Geschäftsprincip:
Strengste Reellität. Billigste Bedienung.

Eine Wohnung

zu 52 Thaler an kinderlose Leute zu **vermiethen. Sophienstraße 9.**

2 Stuben, 3 K. u. Zubehör, für Rentiers oder einzelne Leute passend, sind per 1. April preiswerth zu beziehen Leipzigerstraße 54.

Kleine Wohnung für 50 Thlr. zu verm. M. Elste, Poststr. 12.

Eine Wohnung zu vermiethen Giebichenstein, Wittekindstraße 7.

Händelstraße 1, Ecke der Bernh.-Straße ist per 1. April oder auch früher, die 2. Etage, 5 heizb. Piecen mit Zub., Gartenben., event. Pferdestall, zu vermiethen. Näheres kl. Ulrichstraße 2, p.

Wohnung zu 55 Thlr. zu vermiethen **kl. Sandberg 15.**

Eine

Bel-Etage

passend für Geschäftslocal wird in Mitte der Stadt per März oder April gesucht. Offerten mit Preisangabe wolle man gef. sub **G. 90** bei **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** niederlegen.

Karlstraße 4 ist die herrschaftlich eingerichtete Part.-Wohnung, 115 Thlr. zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Näheres 2. Etage links.

Stube, Kammer u. Küche 1. April zu vermiethen in **Trotha Nr. 124.**

Giebichenstein, Trothaerstr. 16 1 Stube per 1. April zu vermiethen.

Henriettenstraße 27,

3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Mädchenk. u. Zub., 1. Etage, 1. April zu bez.

Gesucht.

Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche per Februar. Offerten unter **B. 77** in d. Exp. d. Ztg. niederz.

Eine **freundl. Wohnung** III. Etage zum 1. April 1882, Preis 400 Mark. **Wuchererstraße 6.**

Herrschaftliche Wohnungen

sind zu **vermiethen Blumenstr. 5.**

Wohnung, 156 ℳ, verm. Ackerstraße 5.

Giebichensteiner Allee ein **Part.-Logis,** 4 Stuben u. Zubehör zum 1. April an ruhige Leute zu vermiethen.

Ein Logis, 2 St., K., K. mit Zub., verm. **Herrenstr. 17.** Preis ℳ 228.

Wohnungen zu vermiethen zu 58 u. 60 Thlr. **Pfännerhöhe 8.**

Ein Logis für 130 Thlr. zu vermiethen **Geiststraße 41.**

Zu vermiethen

Karlstraße 1a Parterre: 3 St., K., K. nebst Zubehör u. Garten, Thlr. 150, zum 1. April d. J. beziehbar. **F. W. Sommer.**

Ein **fein möbl. Zimmer** mit Schlafstube per **15. d. Mts.** zu vermiethen, auch passend für zwei Herren **Geiststraße 41.**

Frdl. möbl. Zimmer vrm. Augustastr 13b

Möbl. Stube m. Mittagt. Parkstr. 10, I.

2 möbl. Stuben oder Stube u. K. an 1—2 Herren zu verm. Anhalterstr. 11, II.

Möbl. Zimmer. Zu erfr. Parkstr. 22, p. l.

Möbl. Wohnung sof. gr. Ulrichstr. 47, II. l.

Möbl. Zimmer zu vermiethen, Pension für 2 Schüler offen v. 2 Wohnungen für 330 u. 300 Mark per 1. April zu vermiethen **Anhalterstraße 2, p.**

Eine möbl. Stube Parkstraße 10, 2 Tr.

Möbl. Zim. m. Bett Merseburgerstr. 42.

Anständ. Schlafstellen Steinweg 34, I.

2 anst. Schlafst. m. K. Moritzzwinger 6.

Anst. Schlafst. m. Kost Augustastr. 14.

Anst. Schlafstelle Landwehrstr. 3, I, r.

Schlafst. (Stübchen allein) kl Wallstr. 2.

Schlafstellen billig Fleischerg. 17, i. H.

A. Schlafst. m. K. Weidenpl. Barbiergesch.

Kinderlose Eheleute suchen ein Kind gegen eine ganz geringe einmalige Entschädigung zu

adoptiren.

Gefl. Offerten sub **A. M. 14096** an **Rud. Mosse,** gr. Ulrichstr. 4, erb.

Ziegelmeister-Stelle

zu **Dölau** ist besetzt.

Die **Maschinenfabrik und Eisengießerei** von

A. Riebeck in **Weban**

bei **Weißenfels**

sucht **6 tüchtige Sandformer.** Meldungen auf der **Fabrik** beim Maschinenmeister **Fasshauer.**

Eine selbst. Landwirthschafterin, älteres Mädchen oder Wittwe **erhält Stelle. Mädchen mit 3—4jährigen Zeugnissen suchen Stelle durch Frau Scholle, Leipzigerstraße 89.**

Mehrere arbeitl. Mädchen mit 3jähr. Att. w 15. Jan., 1. u. 15. Febr. Stelle d. **Fr. Gutjahr,** kl. Klausstr. 13, 3 Tr.

Mehrere Hausmädchen sucht Frau Herrmann, kl. Klausstr. 7.

3500 Thaler zur **1. Stelle** auf ein hies. Grundstück gesucht. Offerten **E. 211** an **J. Barck & Co.** erbeten.

1500 Thlr. w. sof. als einz. Hyp. auf e. Mühle mit 6 Mrg. Acker gesucht. Adr. **A. 4159** an **H. Gräfe hier.**

Mitspieler zu Pr. Lott.-Loosen 4. Cl. werden gesucht.

Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [16

Ein starker Leiterwagen

mit 2 neuen 4" Vorderrädern u. 2 neuen 2½" Hinderrädern, sämmtlich stark und gut beschlagen, steht zu verkaufen bei **Löchel** in **Wettin.**

Ladenregal z. kauf. ges. kl. Sandberg 18, p.

Ein Einspännerwagen, gr. Krippe u. Kummtgeschirr bill. zu vk. Ackerstr. 1 i. L.

2 Pferde, von **achten die Wahl,** verkauft **Thränhardt** in **Dörstewitz.**

Einen großen Fleischerhund, 1½ Jahr alt, verkauft **O. Frost, Eisleben,** Klosterplatz 2.

Ein **Leonberger Hund,** 7 Monat. verkauft **E. Schmidt,** Schmeerstr. 24.

2 **Kanarienvögel, gute Schläger,** verkauft **kl. Schlamm 23, 1.**

Universal-Vogelfutter

für Insecten fressende Vögel empfiehlt

Friedr. Kalkhoff,
Geiststraße 58.

Weiß-Quark.

Gut ausgepreßter **Weiß-Quark** sind wöchentlich 3—4 Ctr. abzugeben in der Nähe von Halle. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [14

ff. geräuch. Rheinlachs, starke geräucherte Aale, frische Neunaugen, ff. russischen Caviar

à Pfd. 6 ℳ

Hamburger Caviar

à Pfd. 2 ℳ 50 ₰.

Sardellen

fein à Pfd. 2 ℳ 50 ₰ bei 10 Pfd. 2 ℳ

Pommersche Gänsebrüste

mit **Knochen** à Pfd. 2 ℳ

Alle feinen **Wurst- und Fleischwaaren. Täglich frisch gekochte Zungen, Hochfeine Cervelatwurst** bei Abnahme von 5 Pfd. à 1 ℳ 40 ₰.

Die größte Auswahl **conservirter Früchte, Gemüse** und **russ. Zuckerschoten** empfiehlt

W. Assmann,

gr. Ulrichstraße 27.

Bestellungen von **Delicatessen** jeder Art werden **prompt** und **billigst** gegen Nachnahme **ausgeführt.**

Frische Holländische Karpfen, Dorsch, Bücklinge, Aale, Flundern, Sprotten, Lachsforellen, Bratheringe, Neunaugen, ff. grüne Schnittbohnen, gut kochend, bei

Adolf Schmieder, Markt 24,

neben der Einfahrt zum goldnen Ring.

Heute Mittwoch
Hausschlachtene Wurst u. Suppe.
A. Schmieder.

Donnerstag hausschlacht. Wurst und Suppe bei **F. Saalfeld,** Steinweg 19.

Sämmtliche Herren **Conditoren- u. Pfefferküchler-Gehülfen** werden gebeten sich Donnerstag den 12. d. Mts. 8 Uhr Abends zu einer Besprechung in Bauers Brauerei, Rathhausgasse einzufinden. **E. Michaelis.**

Ein neuer Damenhut

vor längerer Zeit liegen geblieben bei **Albert Kahle, gr. Steinstr. 12.**

Ein gold. Klemmer verl., abzg. gegen Belohn. alter Markt 26.

Ein **Ohrring** verloren. Geg. Belohn. abzugeben **E. Ahrens,** blauer Hecht.

Eine **Photographie** verl., b. abzg. b. Hrn. **Peissker,** Barfüßerstraße 7.

Zugelaufen ein **schwarzer Pudel, Giebichenstein,** Schulgasse 1, 1

Ich warne hiermit Jedermann, Niemanden auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. **Hanisch,** Milchhändler.

Familien-Nachrichten.

Als **Verlobte** empfehlen sich:
Emilie Mitternacht,
Ernst Sitte.
Geusa bei Merseburg. Lauchstädt.

Die Geburt eines gesunden Mädchen zeigen hocherfreut an
Großkugel.
Hermann Ohme und Frau.

Am 25. November a. p. starb am Sumpffieber in Guayaquil (Ecuador) unser langjähriger, bewährter Freund, Mitrheder und Führer unseres Schiffes, Herr Capitain

August Garcke,

und hat uns die schmerzliche Kunde davon jetzt erreicht und aufs Tiefste erschüttert. Es ist uns ein Bedürfniß, dem ehrenhaften Mann, der wie wenige in strenger Pflichterfüllung nach allen Seiten hin wirkte und dem im Leben immer unser volles ungetheiltes Vertrauen gehörte, nun nach seinem unerwarteten Abscheiden unsere Gesinnungen zu bezeugen, die ihm **für alle Zeit** bei uns ein **treues, dankbares Gedächtniß** sichern.

Die Rheder der Deutschen Bark „Marie Riebeck."

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10½ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter und Großmutter, die Wittwe

Therese Gneist geb. Neubauer.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 10. Januar 1882

Heute Morgen ¼12 Uhr endete ein sanfter Tod das lange Leiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, des Mechanikus **Gustav Buchholz,** im ziemlich vollendeten 25. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 9. Januar 1882.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser lieber **Max** im Alter von 6½ Jahren, was wir hierdurch tiefbetrübt anzeigen.
Halle a S., den 10. Januar 1882
C. Pretsch und Frau.

Danksagung.

Dank dem Herrn Dr. Tausch für seine an unserer lieben, den 5. Januar 1882 unter schweren Leiden entschlafenen Tochter und Schwester **Bertha** bewiesene große Mühe. Dank dem Herrn Candidat Nieschke für seine trostreiche Grabrede. Dank dem Herrn Lehrer Kluge nebst Schulsugend für die Begleitung und Trostlieder. Dank allen Denjenigen, welche den Sarg unserer lieben Tochter mit Kronen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte getragen haben.
Giebichenstein, den 8 Jan 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer geliebten Frau und Mutter

Henriette Düwert

geb. **Knapp**

sagen wir Allen, sowie insbesondere dem Herrn Domprediger **Albertz** für seine trostreiche Rede am Grabe unsern innigsten Dank. Gott tröste uns in unserm großen Schmerz.
Halle a/S., den 9. Januar 1882.
Th. Düwert u. Sohn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820111032/fragment/page=0003

UEBER LAND & MEER

nimmt hinsichtlich **Größe, Schönheit** und **Billigkeit** unter allen illustrirten Unterhaltungsblättern den ersten Rang ein. Das **Quartal** mit 13 Nummern von zus. 32 Bogen oder 260 Seiten größt Folio kostet **nur 3 Mark** (bei der Post ℳ 3. 50), das **Heft** von 5 Bogen größt Folio = 10 Bogen hoch 4°, kostet **nur 50 Pfennig!** Und dafür bekommt der Abonnenent in jeder Nummer **Novellen** und **Romane, Unterhaltendes** und **Belehrendes,** Darstellung der **Zeitereignisse,** Schilderung von **Land und Leuten,** sowie die **bedeutendsten Werke** der **Kunst** in **prachtvollen Bildern.** Zum Abonnement auf den **neuen, vierundzwanzigsten** Jahrgang wird jede deutsche Familie, jeder Freund einer guten, interessanten und reich illustrirten Lektüre freundlichst eingeladen. — Bei **allen Buchhandlungen** und **Postanstalten** kann auf **„Ueber Land und Meer"** abonnirt werden.

Gottschalck's Masken- und Theatergarderoben-Verleihgeschäft

kleine Ulrichstraße 26, part.

empfiehlt einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum seine ff. Herren- und Damen-Costüme bei solider Preisstellung.

Balltoiletten

in anerkannt geschmackvollster Ausführung zu solidesten Preisen bei

Luise Krüger.

Strohsäcke, Säcke u. Planen, Schlafdecken sowie Pferdedecken

empfiehlt billigst

Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.

Leipzig's Haupt-Masken-Costüm-Lager

von **H. Semmler**

befindet sich **Schulstraße Nr. 3** und empfiehlt die **feinsten Costumes** zu **billigsten** Preisen.

Unter heutigem Tage verlegte ich meine

Handels-Lehr-Anstalt

von der Ulrichstrasse Nr 56 in die **2. und 3 Etage alte Promenade Nr 5 (Restauration der Actienbierbrauerei Moabit).** Am 16. d. beginnen neue Tages- und Abendcurse in allen **handelswissenschaftlichen Fächern,** sowie in der **Orthogr., Stenogr.,** im **Deutsch** und **Schnellschönschreiben.** — Für Auswärtige Pension in der Anstalt.

Halle a S., am 10. Januar 1882. **F. Simon.**

Bekanntmachung.

Das zur Nachlassmasse des verstorbenen Goldarbeiters **Julius Krüger** hier

Schmeerstrasse 17|18

gehörige, immer noch **gut sortirte** Lager in

Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren

soll, um damit vollständig zu räumen, nur noch unter dem **Selbstkostenpreise** ausverkauft werden.

Das Geschäft ist auch unter **günstigen** Bedingungen im **Ganzen** zu verkaufen.

Halle a|S. **Fr. Herm. Keil.**

Ich empfehle im **Detailverkauf**

garantirt reines Roggen- u. Weizenmehl

zu **billigsten Mühlenpreisen,** ebenso **alle Futtermittel** u. **Hülsenfrüchte** in **besten Qualitäten.**

Ed. H. Beschnidt,
obere Leipzigerstraße 54.

Geschälte Linsen

empfiehlt **Oscar Jauch, gr. Ulrichstr. 34.**

Wahlverein der ver. Liberalen.

Donnerstag den 12. Januar cr. Abends 8 Uhr

Generalversammlung im Neumarkt-Schießgraben.

Tagesordnung: 1. Vorstandswahl. 2. Antrag auf Statutenänderung. 3. Die Wahlbeeinflussungen und der Königl. Erlaß vom 4 d. Mts.

Der Vorstand.

Hallescher Beamten-Verein.

Mittwoch den 11. Januar Vortrag des Herrn Lehrer **Böhme: „Ueber die Wiedertäufer in Münster."**

Ein **Philol.** wünscht Unterricht zu ertheilen. Gefl. Offert. sub **B. 57** an **J. Barck & Co.,** Ann.-Exped. erb.

Gründlicher Clavierunterricht im Hause wird v. einer Dame ertheilt, die Stunde à 60 Pf. Gleichzeitig auch Kindern w. jungen Mädchen Unterricht in Handarbeiten. Gefl. Offerten erbeten in der Exp. d. Ztg. unter **X. 73.**

Eine geübte Maschinennäherin wünscht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Zu erfragen **Schulgasse 4,** Hof r.

Waschanstalt u. **Neuplätterei** empf. **F. Schimpf,** Riemeyerst. 11 p.

Zu verleihen
per 1. April 1882 Mk. 15,000 auf gute erste Hypothek.
Offerten unter Z. 4151 an die Annoncen-Exped. von H. Gräfe hier erbeten.

Ein großer 2thür. Eisschrank ist billig zu verkaufen. Wo? sagt **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7 hier.

Stellen- Gesuche und Angebote,
Kapital- Gesuche und Angebote,
Mieth- Gesuche und Angebote
Kauf- Gesuche und Angebote

erledigen sich am besten durch zweckentsprechend abgefaßte Annoncen in dazu geeignete Blätter. Man wende sich in allen derartigen Fällen vertrauensvoll an die **Annoncen-Expedition** von

J. Barck & Co.

Halle a/S., gr. Ulrichstr. 49,
welche prompt, reell und discret bedient.

Letzte Ziehung (12. Januar).
Cölner Dombau-Loose à 4 ℳ sind wieder eingetroffen.
Ernst Haassengier.

Letzte Kölner Dombau-Lotterie.
Haupttr. 75,000 ℳ baar. Zieh. 14. Jan.
3 Loose für 10 Mark
mit freier Ziehungsliste
versendet nur **noch einige Tage**
Theodor Mühlschlegel, Augsburg.

In der Serie gezogene
Preußische 100 Thlr.-Loose
Ziehung 16. Januar a. c. **Hauptgewinne ℳ 180,000, 75,000** und **30,000,** geringster Gewinn ℳ **351,** erlassen wir à ℳ **619** und nach Kürzung des geringsten Gewinnes à ℳ **268.**
E. Berolzheimer & Co.,
Bankgeschäft, **Frankfurt a/M.**

Buchführung.
Unterzeichneter giebt pract. Unterricht der **dopp. Buchführung.** Zeit beliebig. **Leipzigerstr. 19, III.**
Weber. Kaufmann.

Plissé
wird gebrannt **Zapfenstraße 17b,** II.

Damenmaske,
elegant, zu verleihen **Zapfenstr. 17b,** II.

Das Blumengeschäft von
Friederike Ehrenkönig,
Barfüßerstr. 11, Eingang Schulgasse, empfiehlt billigst alle feinen Bindereien als: Palmzweige, Kissen, Kronen, Brautschmuck, Kränze u. s. w. Kränze stets vorräthig. Bestellungen nach auswärts werden schnell u. billigst besorgt.

Pianino.
Ein noch wenig gebrauchtes, sehr gutes Pianino wurde mir zum Verkauf übergeben. **H Sockel, kl. Ulrichstr. 7.**

Holz- u. Metall-Särge
empfiehlt bei Bedarf zu billigsten Preisen
Wilh. Aust, Bölbergasse 1.
Daselbst werden auch Möbel angefertigt.

Emser Pastillen
aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig:
in Halle a/S bei **Bieler & Stieme, A. Kolbe,** Apotheker, **A. Ludwig,** Engel-Apotheke, **M. Thamm,** Löwen-Apotheke, **M. Waltsgott,** Apotheker in Alsleben bei **F. Rudert** und **Gebrüder Freyberg,** Apotheker, in Eilenburg bei **Ed. Gunkel,** in Eisleben bei **Rich. Wöldicke** und in allen Apotheken, in Merseburg in beiden Apotheken, in Sangerhausen bei **J. Kraun,** Drog. u. **Gebr. Buntebarth,** Apotheker, in Torgau bei **G. Reinbeck,** Apotheker und **B. Werner,** Löwen-Apotheke.
Engros-Versandt: Magazin der Emser Fel enquellen in Cöln.

Grude-Coaks
best. Qual. à Ctr. 60 ₰ fr. Haus
Steinkohlen
à Hectol. 1,60.
23. Wilhelmstr. 23.

Genfer Bandwurmmittel
3 entfernt Wurm m. Kopf in circa 2 Std. Geschmackloses leicht einzunehmendes Mittel. Aerztliche Anweisung beigegeben.
Mk., = Mit Schutzmarke. =
Depôts in den Apotheken in Halle und der Umgegend.

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Eleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur bei L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Carneval.

Offerte f. **Händler. Wirthe, Restaurateure. ff. Kopfbedeckungen** einer österreichischen Fabrik, Dtzd. von 60 ₰ an.
G. E. Krause, Leipzgrst. 31a. Th.

Stammbuchs-Blumen
in den neuesten Mustern p. Blatt 6, 8, 10 u. 13 Pf., für Wiederverkäufer und im Einzelnen **billigst** bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Klinik vom Staate conc. **Ganz besonders günstige Erfolge** bei Rheumatismus, Gesichtsschmerz, Asthma, Unterleibskr., Nervenzerrüttung 2c. Dirigent: **Dr. Rosenfeld** in **Berlin,** Friedrichstr. 189. Auch briefl. Heilbericht gratis.

In Folge eines zehnjährigen Aufenthaltes im Auslande, sehe ich mich veranlaßt, in der **engl., franz.** und **portugiesischen Sprache zu unterrichten** und verpflichte mich, größere Schüler und Schülerinnen in einem achtzehnmonatlichen Cursus von den ersten Anfängen bis zum vollkommenen Verständniß der Classiker zu bringen.
Frau B. Riedel-Ahrens,
Parkstraße 17, III.

Deutscher Kellnerbund.
(Bez.-Verein Halle a S.)
Die geehrten Herren Prinzipale von Halle und Umgegend werden höflichst gebeten, bei etwaigen Vacanzen fernerhin werthe Aufträge uns zukommen zu lassen College **Musculus, Brüderstraße 4,** hat sich erboten, ihre werthen Aufträge sofort zu effectuiren.
Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.
Von **Sonnabend den 14. d. Mts.** ab wird ein Cyclus von Concerten der **Leipziger Quartett- und Concert-Sänger** im **Concert-Hause** hier stattfinden.

Carnevalverein Eule.
Mittwoch Abend 8 Uhr 11 Minuten
Gewöhnliche **Narrensitzung** im **Café David.**
Eingeführte Gäste willkommen.
Die Elfen.

Pressler's Berg.
Heute Mittwoch **Tanzkränzchen.** Gefüllte Pfannkuchen. **Bier ff.**

Dammendorf.
Zum Maskenball
Sonntag den 15. Januar ladet freundlichst ein
Pfautsch.

Schiepe's Restauration.
Mittwoch Schlachtefest.

Verein für Erdkunde.
Sitzung am Mittwoch den 11. d. M. um 8 Uhr.
1. Wahl zweier Schriftführer.
2. Vortrag des Hrn. Dr. med. Schwalbe (als Gast) **über seine Reisen in Central-Amerika.**
Kirchhoff.

Hassler'scher Verein.
Mittwoch den 11. Januar Abends 7 Uhr **Uebung** für **den ganzen Chor** im Saale der Volksschule
Die geehrten Mitglieder ersuche ich pünktlich zu erscheinen. Für Neueintretende bin ich zwischen 3 und 4 Uhr Nachmitt. zu sprechen
C. A. Hassler.

Turnverein „Ule"
Mittwoch Abd. 8½ Uhr
Uebung
in **„Thieme's Garten".**
Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8½ Uhr
Uebung
im **„Rosenthal."**
Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 11. Januar 1882.
Vorstellung im III. Abonnement.
Auf vielseitiges Verlangen zum neunten Male:
Der Compagnon.
Lustspiel in 4 Acten von Ad. L'Arronge.
Donnerstag: **Der Leibarzt.**

In der Aula des städtischen Gymnasiums.
Heute 6 Uhr Abends **Loehr's Bilder**
I. Die Ruinen der Akropolis von Athen.
II. III. Sculptur, Parthien v. **Palermo, Monreale** und **Camposanto** in **Pisa.**
Am Schlusse **einige Bilder der Schweiz.**
Karten à 1 ℳ wie Schüler-Karten am Eingange zur Aula u. Papierhandlung v. **Kressmann** der Schule gegenüber.

Nur noch 5 Tage.
Im neuen Saale des
Café David.
Mittwoch den 11. Januar 1882
Zwei große Vorstellungen:
Anf. 4 Uhr letzte Kindervorstellung zu halben Preisen für Schüler, Kinder und Erwachsene.
Anfang 8 Uhr ganze Preise.
Die Zauberwelt
dargestellt von
BELLACHINI
Hofkünstler.
Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers und Königs von Preußen.
Billets vorher zu haben in der Cigarrenhandlung der Herren **Steinbrecher & Jasper,** am Markt, u. von 3 Uhr an der Kasse.
Täglich **Vorstellung** 8 Uhr.
Sonntag **letzte Vorstellung.**

Restaurant z. Terrasse.
Heute Mittwoch den 11. d. Mts.
großes Tanzkränzchen
Freie Nacht. Freie Nacht.
Anfang 8 Uhr.
Freitag den 13. d. Mts.
1. grosser Faschingabend.
Näheres folgt.
Ergebenst **A. Brandt.**

Concerthaus.
Heute Mittwoch den 11. Januar
Extra-Concert
von der **W. Krone**'schen Capelle.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 ₰

Goldenes Schiffchen.
Mittwoch den 11. d. Mts.
Bier-Concert
der Capelle des Musikdirector **Schmeisser.**
Anfang 8 Uhr. Entree 25 ₰
Diese Concerte finden jeden Mittwoch Abend statt.

Restaur. z. Eiskeller,
9. gr. Schlamm 9.
Heute Mittwoch
Schlachtefest.
M. Krahl.

Raths-Tunnel.
Mittwoch und **Donnerstag Concert** und **Vorträge** von der beliebten neuen Capelle. **C. Hackemesser.**

Rheinische Weinstube
5. Rathhausgasse 5.
Vorzügl. billige Weine.
Echt bayr. Exportbier.
Bedienung durch Damen.

Giebichenstein.
Gasthof zum Mohr.
Zum **Schlachtefest** Donnerstag den 12. d. M. ladet freundlichst ein
G. Gummel.

Harmonie.
Mittwoch den 11. Januar **außerordentliche Generalversammlung** in **Göricke's Local.** **D. V.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820111032/fragment/page=0004